Hochschulzertifikat
Soziale Landwirtschaft

HNE Eberswalde
Hochschule für nachhaltige Entwicklung (FH)

Modulkonzept „Landwirtschaft für Nicht-Landwirte“

Hochschulzertifikat „Soziale Landwirtschaft“

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

AUFSTIEG DURCH BILDUNG >>
OFFENE HOCHSCHULEN

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH12037 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor/bei der Autorin.

Stand: März 2016, EJ

Inhalt

Zeitplan 1
Lehr-Lern-Konzept 2
Hintergrund und Ziel 2
Präsenzphase 1 2
Präsenzphase 2 2
Online-Phase 3
Rollen 4
Modulbeschreibung 5
Ablaufpläne: 1. und 2. Präsenzphase sowie Online-Phase 7
Online - Lerneinheiten 9
Leitfaden zur Online-Phase 10
Literaturliste 13

Zeitplan

Was	Wann	Wer
Streuung der Weiterbildungsankündigung	ab Mitte Mai 2016	EJ/MN
Anmeldezeitraum	ab Mitte Mai 2016 – 29. Juli 2016	EJ/MN
Auswahl / Zusage	bis 5. Aug. 2016	EJ/MN
Durchführung	Sept. bis Nov.	EJ mit weiteren Referenten
1.Präsenzphase	1.Sept. - 4.Sept. 2016	EJ mit weiteren Referenten
2.Präsenzphase	25.Nov. - 27.Nov. 2016	EJ
Fertigstellung der schriftlichen Ausarbeitungen	Teilnehmer*innen haben nach der zweiten Präsenzphase weitere 4 Wochen Zeit, um ihre schriftlichen Aufgaben fertigzustellen.	

Lehr-Lern-Konzept

Hintergrund und Ziel

Das Modul „Landwirtschaft für Nicht-Landwirte“ ist Teil des insgesamt 4-moduligen Hochschulzertifikats „Soziale Landwirtschaft“. Dabei handelt es sich um ein berufsbegleitendes Weiterbildungsangebot, das sich an Personen mit landwirtschaftlichem und (sozial)pädagogischem Hintergrund richtet. Das Angebot verknüpft geblockte Präsenzveranstaltungen mit Online-Lehre (Blended Learning). Diese Form des Lehrens bietet den Teilnehmer*innen einen Rahmen, in dem sie ihren Lernprozess selbst steuern und sich ein umfassendes Set an fachlichen und sozialen Kompetenzen aneignen können. Die Teilnehmer*innen sollen befähigt werden, das Gelernte in Verbindung mit eigenen Erfahrungen auf berufliche Situationen anzuwenden.

Basierend auf diesem Grundkonzept werden nachfolgend die Überlegungen zur Gestaltung des Moduls „Landwirtschaft für Nicht-Landwirte“ dargestellt.

Präsenzphase 1

Im Rahmen des Moduls sind zwei Präsenzphasen vorgesehen, die zu Beginn und am Ende der Weiterbildung geblockt an Wochenenden (Freitag bis Sonntag) in Eberswalde stattfinden.

In der ersten Präsenzphase erhalten die Teilnehmer*innen einen allgemeinen und teilweise vertiefenden Einblick in theoretische und praktische Themen der Landwirtschaft. Durch Vorträge, Diskussionen, Feld-, Einzel- und Gruppenübungen entsteht eine interaktive Lernsituation.

Der Einstieg in die Präsenzphase soll dazu genutzt werden, die Teilnehmenden miteinander bekannt zu machen und eine angenehme Lernatmosphäre zu schaffen. Eine erste Orientierung wird den Teilnehmenden mit der Vorstellung des Programmablaufs und der Lernziele gegeben. Die Teilnehmenden erhalten durch verschiedene Vorträge Einblicke in das Themenfeld Landwirtschaft. Neben Fachvorträgen mit Diskussionsrunden, werden die Grundbegriffe der landwirtschaftlichen Praxis anhand von Fallbeispielen in Kleingruppen erarbeitet und diskutiert. Hierbei können die Teilnehmer*innen ihre eigenen Vorerfahrungen einbringen. Eine Fachexkursion auf einen landwirtschaftlichen Betrieb und Feldübungen dienen der Veranschaulichung der zuvor vermittelten Inhalte.

Zur Vorbereitung auf die Online-Phase wird in der ersten Präsenzphase eine wissenschaftliche Hausarbeit geplant. Die Teilnehmenden werden gebeten, Ihrem Interesse entsprechend, landwirtschaftliche Themen/Fragestellungen in Teamarbeit zu erkunden, die sie im Rahmen der Online-Phase bearbeiten möchten. Die Bearbeitung der Fragestellung erfolgt in Einzelarbeit, wird jedoch durch den Austausch in Peer-Gruppen den Teilnehmer*innen begleitet. Die Teilnehmenden präzisieren selbständig ihre Problem- und Zielstellung und planen inhaltlich und zeitlich die einzelnen Arbeitsschritte.

An diesem Wochenende wird auch eine technische Einführung in die Online-Plattform (direkt am Computer) geben, um die Teilnehmenden auf den Umgang mit der Lernplattform vorzubereiten.

Präsenzphase 2

Im zweiten Präsenzblock werden die Inhalte der Online-Phase nochmals in Gruppenarbeit und im Plenum reflektiert und diskutiert. Darüber hinaus steht die Besichtigung weiterer landwirtschaftlicher Betrie-

be im Rahmen einer Exkursion im Vordergrund, um die Vielfalt landwirtschaftlicher Betriebssysteme zu veranschaulichen.

Zum Abschluss der zweiten Präsenzphase werden die Ergebnisse, der in der Online-Phase ausgearbeiteten wissenschaftlichen Hausarbeiten, präsentiert. Für die Präsentation stehen 15 Min. zur Verfügung. Die Teilnehmer*innen orientieren sich an einer inhaltlich vorgegeben Struktur und wählen selbst zwischen der Präsentationsform (PPT/Poster) aus. Anschließend werten die anwesenden Teilnehmenden und Referenten die Präsentationen gemeinsam aus und geben den Vortagenden Feedback. Die zweite Präsenzphase beinhaltet auch das Zusammenführen der gelernten Inhalte durch eine agrarpolitische Diskussionsrunde zu aktuellen Themen. Sie schließt mit einem Rückblick und einer Auswertung des Moduls.

Online-Phase

Die zwei Präsenzphasen sind durch eine Online-Lernphase verbunden. In dieser Phase werden den Teilnehmenden Lerneinheiten mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten in drei zeitlichen Blöcken zum Eigenlernen auf einer Onlineplattform angeboten (siehe Zusammenstellung Lerneinheiten). Am Ende jeder Lerneinheit befinden sich Übungsaufgaben, die von den Teilnehmenden schriftlich bearbeitet werden. Sie können selbst die Reihenfolge der Lerneinheiten innerhalb der zeitlichen Blöcke wählen. Ein Online-Journal (Lerntagebuch) dient dazu, den eigenen Lernprozess und die Bearbeitung der Übungsaufgaben zu dokumentieren.

Ergänzend zum Eigenlern hospitieren die Teilnehmer*innen zwei Tage auf einem landwirtschaftlichen Betrieb und erfassen dessen Strukturdaten mittels der in der ersten Präsenzphase erlernten Grundbegriffe.

Ebenfalls findet in der Online-Phase die wissenschaftliche Bearbeitung einer landwirtschaftlichen Fragestellung statt, die in einer wissenschaftlichen Hausarbeit festgehalten wird. Sie dient dazu, die vermittelten Grundlagen auf eine selbst gewählte landwirtschaftlichen Frage-/Problemstellung anzuwenden, mit wissenschaftlichen Methoden eine Fragestellung zu erörtern und selbständig Lösungsansätze zu entwickeln. Die Frage- und Themenstellungen werden im Rahmen des 1. Präsenzwochenendes gemeinsam erarbeitet und eingegrenzt. Mögliche Probleme können in beispielsweise in folgenden Themenfeldern angesiedelt sein:

- Landwirtschaftliche Produktionsverfahren
- Agrarpolitik, ländliche Entwicklung
- Bodenkunde
- Ökonomie und Vermarktung
- Ökologischer Landbau
- Vermarktung sozialer Dienstleistungen

Die Teilnehmer*innen tragen die Ergebnisse in einem fünf- bis zehnseitigen Dokument zusammen. Im Rahmen der Peer-Gruppe beraten sie sich im Verlauf mindestens drei Mal gegenseitig zu aufkommenden Fragen. Die Peer-Gruppe dient dazu, den zielgerichteten Austausch der Teilnehmer*innen während

der Online-Phase zu fördern, das Erfahrungswissen der Teilnehmer*innen einzubinden und somit die Motivation in der Bearbeitungsphase zu stärken.

Zudem wird ein Termin für eine Telefonkonferenz zwischen der begleitenden Dozentin und der jeweiligen Peer-Gruppe vereinbart, um den Zwischenstand der Bearbeitung auszutauschen.

Wöchentlich werden zudem zwei telefonische Konferenzsprechstunden angeboten, um fachliche und technische Fragen mit der begleitenden E-Tutorin besprechen zu können.

Die Teilnehmer*innen erhalten zur Orientierung einen Leitfaden zur Online-Phase (siehe Leitfaden Online-Phase).

Rollen

Verschiede Referenten werden in den Präsenzphasen in die Lehre eingebunden. Sie konzipieren einzelne Lehreinheiten basierend auf der Modulbeschreibung selbst und erstellen Lehrmaterialen mit Übungsaufgaben für die Online-Phase.

Der Moderator führt die Teilnehmenden und Referierenden durch die Präsenzphasen, indem er durch Einführung und Abschluss den Rahmen der Blockveranstaltungen gestaltet, innerhalb der einzelnen Lehreinheiten die Referierenden einführt, Diskussionen und Übungen leitet und auf die verfügbaren Zeit achtet. Diese Person ist für die technische Ausstattung (Laptop, Beamer) zuständig und organisiert die notwendigen Moderationsmaterialen (Stellwände, Papier, Stifte).

In der Onlinephase ist der E-Tutor für die Kommunikationsprozesse zuständig. Diese Person hat die Aufgaben, die Diskussionsforen zu moderieren, Lernmaterialen auf der Lernplattform zu veröffentlichen sowie die Teilnehmenden bei inhaltlichen und technischen Fragen zu unterstützen. Dabei steht er in Kontakt zu den Referenten bzw. dem ITSZ, um mit deren Unterstützung unbeantwortete Fragen der Teilnehmenden zu klären. Während des ersten Präsenzblocks wird er die Teilnehmenden in die Funktionsweise der verwendeten Online-Tools einführen.

Bei den Teilnehmenden handelt es sich um eine heterogene Gruppe in Hinblick auf Alter, Geschlecht und beruflicher Hintergrund, deren besonderen Bedürfnisse bei der inhaltlichen Gestaltung der Lehreinheiten und der Wahl der Lehrformen beachtet werden. Die Teilnehmenden sind für ihren Lernprozess selbst verantwortlich und sollen diesen in einem vorgegebenen Rahmen selbst steuern. Das umfasst sowohl die Wahl der Lerninhalte als auch die Einteilung der Lernzeiten.

Modulbeschreibung

Modul:	Landwirtschaft für Nicht-Landwirte
Weiterbildungszertifikat:	Soziale Landwirtschaft
Lehrformen:	▪ Vorträge ▪ Einzel- und Gruppenübungen ▪ Wissenschaftliche Hausarbeit ▪ Online-Lerneinheiten mit Übungsaufgaben ▪ Hospitationstage ▪ Feldübungen ▪ Lerntagebuch
Studienleistung:	▪ Teilnahme an der Präsenz- und Onlinephase ▪ schriftliche Ausarbeitung und Präsentation der Hausarbeit ▪ zwei Hospitationstage auf einem landwirtschaftlichen Betrieb ▪ Dokumentation des Lernprozesses und der Übungsaufgaben (Lerntagebuch)
Dauer:	10 Wochen
ECTS:	6
Arbeitsaufwand:	▪ 40 h Kontaktstunden (2 Präsenzphasen) ▪ 116 h Online-Lernen & Projektarbeit ▪ 24 h Hospitationstage und Nachbereitung
Empfohlene Kenntnisse:	Bachelor- oder Diplomabschluss in einem einschlägigen Studiengang oder vergleichbare Berufserfahrung
Lerninhalte:	▪ Landwirtschaft in Deutschland – Kennzahlen, Kennzeichen, Entwicklungen ▪ Bedeutung der Landwirtschaft für Dörfer, ländliche Entwicklung und Strukturen ▪ Wichtige Schwerpunkte landwirtschaftlicher Produktion inkl. Sonderkulturen ▪ Charakteristika landwirtschaftlicher Arbeit (Saisonalität, Wetterabhängigkeit, Bedeutung der Nutztierhaltung, Maschinen- vs. Handeinsatz) ▪ Bedeutung der Region (Klima, Böden, Relief, Absatz) ▪ Kennzeichen ökologischer Landwirtschaft ▪ Landwirtschaft und Markt / Agrarpolitik

Lernergebnisse

		Studierende sind in der Lage…	DQR-Niveau	Anteil in %
Fachkompetenz	Wissen	… zu beschreiben, welche gesellschaftliche wie wirtschaftliche Bedeutung Landwirtschaft in Deutschland hat und dies anhand von Zahlen (Betriebe, Fläche, Art der Produktion, Entwicklung in der letzten Jahrzehnten,…) zu untermauern.	5	40
		… die Bedeutung der Landwirtschaft als Element ländlichen Arbeitens wie Lebens zu beschreiben und die Funktion der Landwirtschaft über die Produktion hinaus zu beleuchten. Regionale Unterschiede hinsichtlich dominierender Produktions- und Besitzformen können damit in Verbindung gebracht und benannt werden.	5	
		… wichtige Schwerpunkte landwirtschaftlicher Produktion / Spezialisierung zu benennen und anhand zentraler Unterschiede zu erklären	6	
		… aufzuzeigen, welche z. B. saisonalen oder arbeitstechnischen Spezifika „landwirtschaftliches Arbeiten“ auszeichnen und welche Konsequenzen dies für die in ihr arbeitenden Personen hat.	5	
		… die geschichtliche Entwicklung des ökologischen Landbaus zu beschreiben und Kennzeichen des ökologischen Wirtschaftens (Arbeitstechnik und -prozesse, Produktionsmittel, Absatz, gesellschaftlicher wie individueller Anspruch,…) zu benennen..	6	
		… Grundzüge deutscher wie europäischer Agrarpolitik allgemein sowie in Bezug auf den Agrarmarkt speziell zu benennen.	6	
	Fertigkeiten	… beispielhaft darzulegen, welche Bedeutung regionale Spezifika (Bodenqualität, Relief,…) für einen Betrieb und dessen Ausrichtung haben.	5	25
		…, die Verbindung von ökologischer LW und Sozialer LW zu reflektierten und zu kommunizieren.	6	
		… relevante Kennzahlen zur Charakterisierung eines Betriebes (z. B. im Kontext einer Exkursion) zusammenzustellen und diesen damit in einem regionalen- oder produktspezifischen Zusammenhang zu bewerten.	5	
		Studierende sind in der Lage…	DQR-Niveau	Anteil in %
Personale Kompetenz	Soziale Kompetenz	… adressatengerecht zu kommunizieren und sich z. B. sowohl auf einem Betrieb als auch mit vor- oder nachgelagerter Institutionen in Einklang mit der sozialen Situation erfolgreich zu verständigen.	6	20
		…sich innerhalb eines Teams / einer Gruppe gegenseitig Feedback zu geben, um die eigene fachliche Entwicklung wie jene von anderen zu fördern.	6	
	Selbständigkeit	…das eigene berufliche Handeln kritisch zu reflektieren und eigenständig weiterzuentwickeln.	6	15
		…eigenständig Wissen aus unterschiedlichen Quellen zielorientiert zu erschließen und anzuwenden.	6	

Ablaufpläne: 1. und 2. Präsenzphase sowie Online-Phase

Präsenzphase I		
Wann	Was	Wer
Freitag, 02.09.2016		
8:30 – 10:30 Uhr	▪ Begrüßung	Evelyn Juister, Martin Nobelmann (HNEE)
	▪ Vorstellungsrunde der Teilnehmenden	Evelyn Juister (HNEE)
	▪ Vorstellung der Lernziele und des Ablaufs	Evelyn Juister (HNEE)
Mittagessen in der Mensa*		
13:30 - 15:00 Uhr	▪ Einführung in den Ökolandbau	Evelyn Juister
15:00-18:30 Uhr (inkl. 30 Min. Pause)	▪ Grundbegriffe der landwirtschaftlichen Praxis	Dr. Ralf Bloch (HNEE), Evelyn Juister
ab 19:00 Uhr	▪ Ggf. gemeinsames Abendessen*	alle
Samstag, 03.09.2016		
8:30 - 9:00 Uhr	▪ Vorbereitung auf den Tag & Organisatorisches	Evelyn Juister
9:00 - 12:30 Uhr (inkl. 30‘ Pause)	▪ Pflanzenbau am Beispiel eines Wirtschaftsjahres	Dr. Ralf Bloch
Gemeinsame Anreise zum Ökodorf Brodowin und Mittagsimbiss im Hofladen*		
13:30 - 16:30 Uhr	▪ Betriebsbesichtigung des Landwirtschaftsbetriebes „Ökodorf Brodowin“	Evelyn Juister, Susanne Poinke (Ökodorf Brodowin)
Kaffee und Kuchen im Hofladen Brodowin, Rückfahrt zur HNEE		
18:00 - 19:30 Uhr	▪ Einführung in die Online-Phase	Evelyn Juister, Nina Wagner (HNEE)
Ab 19:30 Uhr	▪ Ggf. gemeinsames Abendessen*	alle
Sonntag, 04.09.2016		
8:30 – 9:00 Uhr	▪ Rückblick und Organisatorisches	Evelyn Juister
9:00-12:00 Uhr (inkl. 15 Min. Pause)	▪ Einführung in die Tierhaltung	Evelyn Juister und Gerriet Trei (HNEE)
Mittagsimbiss		
13:00 - 14:45	▪ Planung der Hausarbeit	Evelyn Juister
14:45 - 15:15	▪ Feedback und Auswertung der Veranstaltung	Evelyn Juister

*Kosten müssen von den Teilnehmer*innen selbst getragen werden

Online-Phase				
Online-Lernen	Wissenschaftliche Hausarbeit	Hospitationstage	Sonstiges	Moderation der Online-Phase durch E-Tutor
▪ Lerneinheiten zu verschiedenen Themen	▪ Teilnehmer*innen bearbeiten selbständig ihr Thema ▪ Es werden peer-Gruppen eingerichtet ▪ jede Gruppe hat einen Gruppenchat in der Lernplattform und vereinbart einen festen Termin zur Besprechung des Zwischenstands mit dem E-Tutor	▪ Selbstorganisation von betrieb und Hospitationstagen ▪ Erstellen eines Betriebsspiegels bzw. alternativ eines Videoclips	▪ E-Tutor ist an zwei festen Terminen pro Woche im gemeinsamen Telefonkonferenzraum (bzw. per Chat) erreichbar.	
▪ Lerntagebuch: Dokumentation der Übungsaufgaben und des eigenen Lernprozesses				

Präsenzphase II		
Wann	Was	Wer
Freitag 25.11.2016		
Start: 13:30 Uhr	▪ Begrüßung, Rückblick, Vorstellung des Ablaufs	Evelyn Juister (HNEE)
14:30 - 15:45 Uhr(inkl. 15 Min. Pause)	▪ Reflexion der Online-Lerneinheiten	Evelyn Juister
17:00 - 18:15 Uhr	▪ Präsentationsblock I	Teilnehmer*innen und Evelyn Juister
Ab 18:30 Uhr	▪ Ggf. gemeinsames Abendessen*	alle
Samstag, 26.11.2016		
8:00 – 16:30 Uhr (inkl. Mittagsimbiss und Kaffee)	▪ Exkursion zu verschiedenen ldw. Betrieben	Evelyn Juister
17:30 - 18:30 Uhr	▪ Präsentationsblock II	Teilnehmer*innen und Evelyn Juister
19:30 Uhr	▪ Ggf. gemeinsames Abendessen*	
Sonntag, 27.11.2016		
8:30 – 9:00 Uhr	▪ Rückblick und Organisatorisches	Evelyn Juister
9:00 – 11:45 Uhr	▪ Präsentationsblock III und IV	Teilnehmer*innen und Evelyn Juister
11:45 – 12:45	Gemeinsamer Mittagsimbiss	
12:45 – 14:15	▪ Agrarpolitische Diskussionsrunde	Evelyn Juister
14:15 – 15:15	▪ Feedback und Auswertung der Veranstaltung	Evelyn Juister

*Kosten müssen von den Teilnehmer*innen selbst getragen werden.

Online - Lerneinheiten

Online-Lerneinheiten	Abgabe	Didaktisches Format
Skizze der Hausarbeit	12.09.16	Arbeitsblatt, Aufgaben
Agrarpolitik		Lernvideo, Aufgaben
Vertiefung Ökolandbau		Literaturhinweise, Aufgaben
Geflügelhaltung	24.10.16	Lehrbrief, Aufgaben
Mutterkuhhaltung		gemeinsames Schreiben eines Wiki-Artikels anhand einer Gliederung
Schweinehaltung		Lernvideo, Aufgaben
Vertiefung Milchviehhaltung		Lehrbrief, Aufgaben
Vertiefung Boden/Kreislaufwirtschaft	14.11.16	Literatur, Aufgaben
Vertiefung Pflanzenbau		Lernvideo, Aufgaben
Futterbau		Lehrbrief, Aufgaben

Leitfaden zur Online-Phase

Die Online-Phase besteht aus drei Teilen:

- Eigenlernen: Bearbeitung von Lerneinheiten mit Übungsfragen und Dokumentation des Lernprozesses im Lerntagebuch.
- Hausarbeit: Bearbeitung einer Fragestellung, Dokumentation und Präsentation der Hausarbeit.
- Hospitationstage: Zwei selbstorganisierte Hospitationstage auf einem Landwirtschaftsbetrieb und der Erstellung einer Betriebsvorstellung/Betriebsspiegel per Videoclip (max. 2 Minuten) oder schriftlich.

Eigenlernen

In der Online-Phase werden den Teilnehmenden in drei Blöcken Lerneinheiten (z. B. Texte, Präsentationen) mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten zum Eigenlernen auf der HNEE-Onlineplattform Emma+ angeboten. Am Ende jeder Lerneinheit befinden sich Aufgaben, die von den Teilnehmenden schriftlich beantwortet werden.

Onlineplattform Emma+

Die Teilnehmenden erhalten in der ersten Präsenzphasen Zugangsdaten für die Onlineplattform Emma+. Auf der HNEE-Internetseite (www.hnee.de) befindet sich rechts oben die Anmeldefunktion.

Nach dem Einloggen (siehe Anleitung EMMA+) kann über das Hochschulportal der Lernraum „Landwirtschaft für Nicht-Landwirte“ betreten werden. Dort sind die Studienmaterialen der Präsenzphasen sowie die Lerneinheiten der Online-Phase hinterlegt. Die Teilnehmenden können unter der Kachel „Einreichung“ selbst Materialen hochladen sowie in den „Diskussionsforen“ Beiträge schreiben. Eine Einführung in die Nutzung der Plattform erfolgt während der ersten Präsenzphase.

Lerntagebuch

Die Online-Phase soll in einem Lerntagebuch dokumentiert werden. Das Tagebuch dient dazu, die Antworten zu den Fragestellungen und den eigenen Lernprozess festzuhalten (z. B. wieviel Zeit für das Eigenlernen aufgewendet wurde, neu entstandene Fragen und interessante Hinweise für den beruflichen Alltag). Eine Vorlage des Lerntagebuchs wird auf Emma+ zur Verfügung gestellt. Die Abgabe des Tagebuchs erfolgt entsprechende der genannten Abgabefristen der Lerneinheiten über die Lernplattform EMMA+ und hier die Kachel „Einreichung“.

Während der Online-Phase werden zwei wöchentliche Sprechstunden angeboten, in der fachliche und technische Fragen der Teilnehmenden geklärt werden können. Diese findet wie folgt statt:

- dienstags von 18:30 bis 19:30 Uhr
- donnerstags von 9:00 bis 10:00 Uhr

Zu diesen Zeiten können die Teilnehmenden per Telefon/Handy über Telefonkonferenz.de mit der Dozentin in Kontakt treten.

Zugang: 030-77019125599

Pin-Code: 7511

Darüber hinaus können auch individuelle Termine vereinbart werden.

Hausarbeit

Ergänzend zum Eigenlernen soll in der Online-Phase eine Hausarbeit erstellt werden.

Aufgabe: Bearbeitung von Themen und Fragestellungen zum Thema Landwirtschaft.

Ergebnis: Schriftliche Dokumentation und Präsentation der Hausarbeit.

Zweck: Anwenden von Gelerntem und Auseinandersetzung mit eigenen thematischen Interessensfeldern in der Landwirtschaft.

Planung der Hausarbeit

Zur Vorbereitung der Hausarbeit werden die Teilnehmer*innen gebeten, Fragestellungen/Themen zu identifizieren und einzureichen. Die so identifizierten Themenfelder werden in der Online-Phase bearbeitet. Unterstützend für die Online-Phase werden Peer-Gruppen gebildet.

In der ersten Präsenzphase wird die Themenfindung und Hausarbeit vorbereitet. In der ersten Woche der Online-Lehre präzisiert jede*r Teilnehmer*in zu seinem Thema, das Ziel, plant das Vorgehen und legt die inhaltliche und zeitliche Abfolge der Arbeitsschritte (Literaturrecherche, Befragung, Ergebnisse dokumentieren, Präsentation erstellen…) fest. Jede*r Teilnehmer*in reicht ihre Projektskizze bis zum 11. September 2016 über die EMMA+ Lernplattform ein.

Durchführung der Hausarbeit

Die Hausarbeit wird in der Online-Phase von den Teilnehmer*innen selbstorganisiert bearbeitet. Die Mitglieder der Peer-Gruppe geben sich gegenseitig mindestens drei essentielle Rückmeldungen zum Inhalt der jeweiligen Hausarbeit. Die Kommunikation hierzu erfolgt über den jeweiligen Gruppenblog. Dort können auch Dokumente gegenseitig ausgetauscht werden. In der Woche vom 4.10 - 10.10.2016 findet ein von der Dozentin begleiteter Austausch mit jeder Peer-Gruppe zum Zwischenstand der jeweiligen Hausarbeit statt. Sie dient dazu, den aktuellen Stand, nächste Arbeitsschritte und mögliche Problem zu diskutieren. Diese Besprechung wird ebenfalls als Telefonkonferenz über Telefonkonferenz.de abgehalten.

Zugang: 030-77019125599

Pin-Code: 7511

Präsentation der Ergebnisse

In der zweiten Präsenzphase werden die Ergebnisse der Hausarbeit präsentiert. Die Teilnehmer*innen präsentieren die Inhalte in einem geeigneten Format (PPT / Poster) und bringen die Präsentation zur zweiten Präsenzphase mit. Jede*r Teilnehmer*in hat 15 Minuten Zeit, um ihre Ergebnisse zu präsentieren. Im Anschluss an die Präsentation kann das Publikum 5 Minuten Fragen stellen und mit dem/der Teilnehmer*in diskutieren.

Schriftlichen Ausarbeitung der Hausarbeit

Die Teilnehmer*innen tragen die Ergebnisse der Hausarbeit in einem 5-10-seitigen Dokument zusammen. Die Abgabe der schriftlichen Ausarbeitung erfolgt bis zum 18.11.2016 über die Lernplattform EMMA+, Kachel „Einreichung“. Die schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit wird wie folgt gegliedert:

- Einleitung: Problemstellung, Fragestellung, Zielsetzung
- Stand des Wissens
- Beschreibung des Vorgehens
- Darstellung der Ergebnisse
- Schlussfolgerung / Handlungsempfehlungen
- Zusammenfassung
- Literaturverzeichnis (mindestens 5 Quellen)

Verwenden Sie die Formatvorlage, die Sie auf Emma+, Kachel „Diskussionforen“ finden!

Hospitationstage

Jede*r Teilnehmer*in leistet zwei selbstorganisierte Hospitationstage auf einem landwirtschaftlichen Betrieb ab. Die Hospitationstage dienen dazu, das Gelernte in der Praxis zu erkunden und persönliche landwirtschaftliche Interessensfelder zu erkunden. Jede*r Teilnehmer*in erstellt während der Hospitationstage einen Betriebsvorstellung/Betriebsspiegel für den besuchten Betrieb. Idealerweise erfolgt die Betriebsvorstellung per Videoclip, der über die Lernplattform EMMA+ und die Kachel “Diskussionsforum“ in das allgemeine Forum eingestellt wird. So haben alle Teilnehmer*innen die Möglichkeit zur Ansicht (max. 2 Minuten). Alternativ kann die Betriebsvorstellung auch schriftlich als maximal zweiseitiges Dokument erfolgen und über den selbigen Weg den Teilnehmer*innen zur Verfügung gestellt werden. Die Einreichung soll bis zum 18.11.2016 erfolgen.

Literaturliste

- BLV-Verlagsgesellschaft (2000): Agrarwirtschaft, Fachstufe Landwirt. München. BLV-Verlagsgesellschaft.
- Bund Ökologischer Landwirtschaft: Zahlen, Daten, Fakten. Die Bio-Branche 2016. http://www.boelw.de/fileadmin/media/pdf/Themen/Branchenentwicklung/ZDF_2016/BOELW_ZDF_2016_web.pdf
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2016): Ländliche Lebensverhältnisse im Wandel 1952, 1972, 1993 und 2012.Online verfügbar unter: https://www.thuenen.de/media/ti-themenfel-der/Laendliche_Lebensverhaeltnisse/Laendliche_Lebensverhaeltnisse_im_Wandel/BMEL_Dorfstudie.pdf.
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2014): Landwirtschaft verstehen. Fakten und Hintergründe. http://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Broschueren/Landwirtschaft-verstehen.pdf?__blob=publicationFile.
- Deutscher Bauernverband (2016). Situationsbericht 2015/2016. Trends und Fakten zur Landwirtschaft. Online verfügbar unter: http://media.repro-mayr.de/96/648796.pdf . (Abruf am 20.06.2016).
- Ert, J.; Birnbeck, S. (2002): 1000 Fragen an den jungen Landwirt. Vierzehnte, überarbeitete und erweiterte Auflage München: BVL Verlagsgesellschaft.
- Fuchs, N. (2010): Was ist biologisch-dynamische Landwirtschaft. Dornach. Verlag am Goetheanum. ISBN-978-3-7235-1399-6.
- Hörning, B.; Beratung Artgerechte Tierhaltung e.V. (1993): Artgemäße Schweinehaltung. Grundlagen und Beispiele aus der Praxis. Karlsruhe. Verlag C.F. Müller.
- Knauer, W. (1993): Ökologie und Landwirtschaft. Situation, Konflikte, Lösungen. Stuttgart.. Ulmer Verlag.
- Ministerium für ländliche Entwicklung, Umweltschutz und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (2016): Bodengüte. Online verfügbar unter: http://agrarbericht.brandenburg.de/media_fast/4058/thumbnails/Karte_Bodeng%C3%BCte.jpg..16079689.jpg. (Abgerufen am 16.06.2016).
- Schaumann, W.; Siebeneicher, G.; Lünzer, I. (2002): Geschichte des ökologischen Landbaus. Stiftung Ökologie & Landbau ,ISBN-13: 978-3926104656.
- Strecker, O.; Reichert, J.; Pottebaum (1996): Marketing in der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Frankfurt (Main), DLG-Verlag.
- Vogt, G. (2000): Entstehung und Entwicklung des ökologischen Landbaus (2000). Stiftung Ökologie & Landbau , ISBN-13: 978-3934499218.
- Ziron, c.; Ziron, M. (2015): Landwirtschaft für Quereinsteiger. Frankfurt am Main. DLG Verlag.